



Das Kahnschifferzentrum an der Randow in Eggesin wurde gestern offiziell übergeben. Im sanierten Gebäude befinden sich Ausstellungsflächen und Räume für Projekte. Auf dem Außengelände stehen erste Ausstellungsstücke aus der Zeit der Kahnschiffahrt.

FOTOS: K. MÖLLER

Kahnschifferzentrum kann Fahrt aufnehmen

Von unserem Redaktionsmitglied
Klaus Möller

Das Kahnschifferzentrum in Eggesin wurde gestern nach einer viele Monate dauernden Sanierung eines Gebäudes und der Gestaltung des Außengeländes offiziell übergeben. Es soll an die Zeit der Kahnschiffer, die einen bedeutenden Wirtschaftszweig in Eggesin und der gesamten Uecker-Randow-Region bildeten, erinnern. Dieses Projekt ist landesweit einmalig.

EGGESIN. Die Freude war Eggesins Bürgermeister Dietmar Jesse gestern richtig anzusehen, als er den vielen Gästen das Kahnschifferzentrum präsentieren konnte. „Dieses Vorhaben hat doch viel Arbeit gekostet und Rückschläge wa-

ren nicht ausgeblieben“, berichtet das Stadtoberhaupt. Nun konnte der Bürgermeister ein saniertes Wirtschafts- und Wohngebäude zeigen, das für Ausstellungen, Projekte und zur Bildung gedacht ist. Erste Ausstellungsstücke aus der Zeit der Kahnschiffahrt, immerhin gab es in der Uecker-Randow-Region 348 Kahnschiffer, hat der Verein Internationales Kahnschifferzentrum „Stettiner Haff“ gestern bereits vorgestellt. Auf dem Außengelände stehen ebenfalls erste Ausstellungsstücke. Zu ihnen zählt ein Prahm, mit dem Güter auf der Randow transportiert wurden. Nun laden Sitzgelegenheiten und Tische auf dem Prahm zum Verweilen ein. Daneben befindet sich ein Gleisstück mit einer Lore, die mit Ziegeln beladen ist. Ziegel und Holz waren die wichtigsten Güter, die trans-



Der Prahm lädt zum Verweilen ein, früher wurden Güter damit transportiert.

portiert wurden. Natürlich fehlen eine kleine Parkfläche und eine Zuwegung auf dem Gelände am östlichen Randowufer, gegenüber dem Sportboothafen, zum Ausstellungsgebäude nicht. Gebaut wird derzeit noch an einer Anlegestelle. „So ist das Kahnschifferzentrum auch von der Randow aus zu erreichen“, klärt Dietmar Jesse

auf. Insgesamt 315 000 Euro sind in dieses Vorhaben geflossen, davon wurden 85 Prozent von der EU gefördert. Gestaltet wurde das Vorhaben gemeinsam mit zwei Partnern des Projektes „Leben am Stettiner Haff und der Ueckermünder Heide, Umwelt, Bildung und Geschichte“. Dies sind der Tierpark Ueckermünde und die polnische Stadt Police.

Nutzer des Gebäudes und des Geländes ist der Verein Internationales Kahnschifferzentrum „Stettiner Haff“. „Wir wollen nicht nur an die Zeit der Kahnschiffahrt erinnern, vielmehr spielt die Bildung bei uns eine bedeutende Rolle“, klärt Vereinsvorsitzender Detlef Schmidt auf. So sollen insbesondere Schüler über Projekte an das Thema herangeführt werden.

Kontakt zum Autor
k.moeller@nordkurier.de



Der Vorsitzende des Vereines Internationales Kahnschifferzentrum „Stettiner Haff“, Detlef Schmidt, gibt Erläuterungen an einem Modell eines Kahnschiffes.



Eggesins Bürgermeister Dietmar Jesse führt die zahlreichen Gäste durch das vorher offiziell übergebene Kahnschifferzentrum an der Randow.